

Inhalt

1 Einleitende Bemerkungen — 1

- 1.1 Problemaufriss: ‚Heidentum‘, ‚Heide‘, ‚heidnisch‘ — 1
- 1.2 Forschungsstand: *Rolandslied* und *Willehalm* als Extrempositionen — 4
- 1.2.1 Ausgangslage — 4
- 1.2.2 Radikale Abwehr des Heidnischen — 5
- 1.2.3 Toleranz gegenüber dem Heidnischen? — 7
- 1.3 Fragestellung und methodische Vorüberlegungen — 11
- 1.3.1 Annäherung an den Untersuchungsgegenstand — 11
- 1.3.2 ‚Christen und Heiden‘ als wertasymmetrische Gegenbegriffe — 13
- 1.3.3 ‚Christen und Heiden‘ und die Sprache der Gewalt — 15
- 1.4 Textkorpus — 18
- 1.4.1 Der Alexanderroman Rudolfs von Ems — 20
- 1.4.2 Albrechts *jüngerer Titulel* — 22
- 1.4.3 Der sog. *Priesterbrief* — 26

2 Konzeptionen des ‚Heidnischen‘ in der mhd. Antikenrezeption — 28

- 2.1 Vorchristliches Heidentum und die Idee der *anima naturaliter christiana* — 28
- 2.2 Antikenrezeption und der Alexanderroman Rudolfs von Ems — 31
- 2.3 Hellenen und Barbaren, Christen und Heiden im Alexanderroman — 34
- 2.3.1 Nicht-Griechen — 34
- 2.3.2 Nicht-Israeliten — 39
- 2.3.3 Der Heide Alexander — 42
- 2.3.4 Vervielfältigungen und Überblendungen der *heiden*-Semantik — 45
- 2.4 Die Götterwelt in Rudolfs *Alexander* — 49
- 2.4.1 Alexanders Gottesverständnis und sein gottesdienstliches Gebaren — 51
- 2.4.2 Der jüdisch-christliche Gott — 55
- 2.4.3 Überblendungen der Gottesinszenierungen und -wahrnehmungen — 58
- 2.4.4 Rudolfs Verzicht auf die Apotheose Alexanders — 62
- 2.5 Schlussfolgerungen — 67

3 Christen und Heiden. Perspektivierungen im *jüngeren Titulel* — 71

- 3.1 Der *jüngere Titulel* – im Blick auf das Heidnische gelesen — 71
- 3.1.1 Der Handlungsverlauf – geradlinig erzählt — 72
- 3.1.2 Der *jüngere Titulel* im thematischen WahrnehmungsfILTER — 76
- 3.2 Der Titulel-Teil — 81
- 3.2.1 Hinterlist und Rache — 83
- 3.2.2 Defizienz des Christlichen — 86

| | |
|----------|---|
| 3.3 | Der Gamuret-Teil — 87 |
| 3.3.1 | Gahmurets Orientfahrt im <i>Parzival</i> — 88 |
| 3.3.2 | Die Aufteilung der heidnischen Welt im <i>jüngeren Titurel</i> : Die <i>werden</i> und die <i>wilden</i> Heiden — 90 |
| 3.3.3 | Der Untergang des Helden durch heidnische <i>list</i> und Racheschwüre — 99 |
| 3.4 | Der Tschinotulander-Teil — 101 |
| 3.4.1 | Kommunikationsstörungen I: Die Gesandtschaft des Baruchs — 103 |
| 3.4.2 | Paradiesische Gaben: Tigrisgold und Salamanderschild — 107 |
| 3.4.3 | Die Marrocheisen beim Artusfest auf Floritschanze — 109 |
| 3.4.4 | Tschinotulander im Land Zazamanc — 115 |
| 3.4.5 | Tschinotulander und die Gaylotten — 118 |
| 3.4.6 | Aktualisierung der Verhältnisse im Orient: Das Turnier von Plenantze und König Secureiz — 125 |
| 3.4.7 | Die Schlacht gegen die Babylonier und Secureiz' Tod — 130 |
| 3.4.8 | <i>selde, gelücke, heil, fortune</i> und ihre unterschiedliche Gültigkeit bei Christen und Heiden — 135 |
| 3.4.9 | Alte und neue Konflikte in der Heimat — 141 |
| 3.4.10 | Kommunikationsstörungen II: Der Bote des Baruchs und die missglückte zweite Saeldegoldlieferung — 147 |
| 3.4.11 | Der Tod des Helden im Spannungsfeld von Kontingenz und Providenz — 152 |
| 3.5 | Der Parcifal-Teil — 158 |
| 3.5.1 | Parcifal und Sigune — 158 |
| 3.5.2 | Spiegelungen — 161 |
| 3.5.3 | Neudimensionierungen: die Ekuba-Exkurse — 168 |
| 3.6 | Zwischenbilanz — 176 |
| 4 | Wahrnehmungsirritationen in der Begegnung zwischen Heiden und Christen im <i>jüngeren Titurel</i> — 182 |
| 4.1 | Die Unzuverlässigkeit von Wahrnehmen, Erkennen und Deuten — 182 |
| 4.2 | Wahrnehmungsperspektiven und Deutungshoheit: Tschinotulander als heidnischer Gott Kaun selbzwölft? — 186 |
| 4.2.1 | Doppelgänger: Ritter und Gott als Identität – Ritter und Gott als Verkleidung — 186 |
| 4.2.2 | Heidnische Wahrnehmungs- und Deutungsperspektiven — 189 |
| 4.2.3 | Reflexion und Reue des Helden: <i>liste sint niht rehter manheit lere</i> — 194 |
| 4.2.4 | Der zuverlässige Erzähler als Deutungs- und Wahrheitsinstanz — 195 |
| 4.3 | Wechselspiele von Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit: Truchsess Keye und die Marrocheisen — 197 |
| 4.3.1 | Interpretationsbedürftige Vorgänge am Ufer der Sibra und die Nebensächlichkeit ihrer Deutung — 197 |

- 4.3.2 Über die Sichtbarkeit von Ehre und Schande — **201**
- 4.3.3 Blutstropfen im Schnee und die Marrocheisen am Artushof — **210**
- 4.4 Irrtümer und Verstörungen in der Begegnung Tschinotulanders mit den heidnischen Brüdern Alexander und Philipp — **212**
- 4.4.1 Tschinotulanders Wahrnehmungs- und Deutungsschwäche — **212**
- 4.4.2 Irritationen und offene Fragen — **215**
- 4.4.3 Narrative Beziehungsgeflechte — **217**
- 4.4.4 Intertextuelle Referenzen und paradigmatische Verweise: Tote Helden und der zuckersüße Duft von Heiligkeit — **225**
- 4.5 Schlussfolgerungen — **230**

5 Widersprüche und Vereindeutigungen. Die *Epistola presbiteri Johannis* und ihre Rezeption im *Jüngerer Titul* — 235

- 5.1 Der lateinische *Priesterbrief* — **235**
- 5.1.1 Der *Priesterbrief* im Zwielicht von Fiktion und Wirklichkeit — **237**
- 5.1.2 „Aneignung des Fremden“ und Hybridität im lateinischen *Priesterbrief* — **239**
- 5.2 Die Rezeption des *Priesterbriefs* im *Jüngerer Titul* — **243**
- 5.2.1 Narrative Einbettung I: Die Migration der Gralsgesellschaft nach Indien — **247**
- 5.2.2 Vereindeutigungen des Feirefiz-Berichtes gegenüber der *Epistola* — **254**
- 5.2.3 Heilsgeschichtliche Zuspitzungen — **257**
- 5.2.4 Die *Kunde von den Mongolen* in der Erzählung des Feirefiz — **262**
- 5.2.5 Narrative Einbettung II: Ankunft und Integration des Gralsvolks — **267**
- 5.3 Schlussfolgerungen — **271**

Literatur — 279

Abkürzungen und Zitierweise — 299

Register — 301